

Hintergrundinformationen/Bilder online unter:

www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Media, Passwort: swmb

Private Marilyn – der Mensch hinter der Kunstfigur Monroe

Einzigartige Sonderausstellung

19. Oktober 2013 – 6. April 2014

In dieser einzigartigen Sonderausstellung werden das erste Mal über 700 originale Memorabilien und persönliche Hinterlassenschaften der unvergesslichen und unvergleichbaren Marilyn Monroe in der Schweiz gezeigt. Die Ausstellung wirft einen Blick hinter den glamourösen Hollywood Filmstar Marilyn Monroe, der uns noch Jahrzehnte nach ihrem Tod in ihren Bann zieht.

Bei der Privatsammlung von Ted Stampfer handelt es sich um die grösste bekannte Privatsammlung Europas zu Marilyn Monroe. Ted Stampfer gilt als Experte und zählt zu den wenigen Privatpersonen, die ihre Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Ausstellung soll nicht nur an eine begabte Schauspielerin erinnern, die mit ihrem einzigartigen Wesen und ihrer unvergleichlichen Präsenz Geschichte schrieb, sondern vor allem die Privatperson Marilyn Monroe ins Blickfeld rücken; ihre persönliche, weniger bekannte Seite. Denn hinter der Fassade der oft zitierten Sexgöttin verbarg sich eine kluge Geschäftsfrau mit konkreten Vorstellungen. Trotz ihres Ruhms ist Marilyn Monroe immer ein ganz normaler Mensch geblieben.

Marilyn Monroe wurde am 1. Juni 1926 als Norma Jeane Mortenson in Los Angeles geboren und auf den Namen Norma Jeane Baker getauft. Sie wuchs in verschiedenen Pflegefamilien auf. Nach einer erfolgreichen Karriere als Model unterschrieb sie 1946 ihren ersten Filmvertrag. In den 1950er Jahren avancierte sie zum grössten Star Hollywoods. Am 5. August 1962 starb Marilyn Monroe an einer Überdosis Schlaftabletten – ob Unfall, Freitod oder Mord, ist bis heute nicht geklärt.

Einführung zur Ausstellung

Obwohl schon seit über 50 Jahren tot, ist Marilyn Monroe noch immer ein Begriff für Jung und Alt in der ganzen Welt. Es wurden bereits mehr als 600 Bücher über sie geschrieben. Stephen Hawking (1942), der berühmteste lebende Physiker der Welt, hat unter anderem ein Plakat von Marilyn Monroe in seinem Büro in Cambridge hängen. Dazu befragt, meinte er: «In einem Paralleluniversum würde ich Marilyn Monroe gerne heiraten.»

Nur ganz wenigen Menschen ist es gelungen, nach dem Tod noch so präsent zu bleiben. Worin liegt die Faszination dieser Frau? War es ihre unglaubliche Präsenz in ihren Filmen? War es ihr göttliches Talent, sich auf die Gefühle der Figuren zu konzentrieren, die sie spielte? War es ihr früher Tod unter mysteriösen Umständen, die nie geklärt wurden? Vermutlich ist es eine Kombination von allem.

Sie inspirierte Musiker und Künstler. Unvergessen ist das Lied von Sir Elton John, «Candle in the Wind», das er 1997 mit einem neuen Text zur Erinnerung an Prinzessin Diana sang. Beide Frauen starben im Alter von 36 Jahren.

Auch das Werk von Andy Warhol ist weltweit bekannt. «Marilyn Diptych» ist ein Siebdruck aus dem Jahr 1962 und stellt die damals bereits verstorbene Marilyn Monroe dar. Das Ausgangsbild war ein Pressefoto von Gene Korman für den Film «Niagara» von 1953 gewesen. Warhol hatte das Pressefoto nur einige Tage nach Marilyn Monroes Tod erworben.

Marilyn Monroe war nicht das blonde Dummchen, als das sie oft und gerne von ihren Zeitgenossen gesehen wurde. Man geht davon aus, dass sie einen IQ von über 168 hatte (100 gilt als normal, ein Wert ab 150 gilt als besonders begabt).

Es gab Zeitgenossen wie Norman Mailer, Truman Capote oder Arthur Miller, ihren dritten Ehemann, die immer schon gespürt hatten, wie stark ihre Intelligenz und ihre intellektuelle Neugier waren. Sie las gern und viel. In ihrer Privatbibliothek befanden sich über 400 Bücher zu unterschiedlichsten Themen wie Geschichte, Kunst, Philosophie, Psychologie, Gedichte und Bücher von Camus über James Joyce und James Thurber bis zu Thomas Mann. Zu ihren Lieblingsschriftstellern gehörten Walt Whitman und John Keats. Sie schrieb auch gern eigene Gedichte. In der Ausstellung können Sie einige dieser Kurzgedichte nachlesen.

Sie war ein zutiefst sensibler und verletzlicher Mensch, aber auch eine komplizierte Frau, die mit aller Macht Unabhängigkeit zu gewinnen versuchte und sich doch immer wieder in Abhängigkeiten verstrickte. Sie war eine Perfektionistin und sehr ehrgeizig. Marilyn war der Auffassung, die rechte Seite ihres Gesichts sei «ihre Schokoladenseite». Sie brauchte eine Lesebrille, aber auf Wunsch der Studios wurde dies nicht öffentlich gemacht. Es wurde auch darauf geachtet, dass nicht bekannt wurde, dass Marilyn stotterte. Ein Trainer der Studios arbeitete immer wieder mit ihr daran. Sie trank am liebsten Champagner, und zwar Dom Pérignon 1953, und ihr Lieblingsparfum war Chanel No. 5. Ihre Vorlieben beim Essen waren weitaus schlichter. Sie liebte Hamburger, Steaks mit gebackenen Kartoffeln, Lamb Chops und seit der Zeit mit Joe DiMaggio hatte sie eine Vorliebe für Pasta. Ihre Schönheitstipps waren ebenfalls eher schlichter Natur: In ihrer frühen Karriere wusch sie sich mindestens 15 Mal pro Tag das Gesicht und benutzte angeblich vorwiegend Nivea Cream. Jahre später war sie aber auch eins der Aushängeschilder des Erno Laszlo Institute in New York, eines Luxus-Schönheitsinstituts für Stars und Reiche.

Zu den einzelnen Exponaten steht den Besucherinnen und Besuchern ein detailliertes Booklet mit interessanten und einzigartigen Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Auf einem Grossbildschirm ist Marilyn Monroe in Lebensgrösse in der weltberühmten Szene mit dem weissen Kleid über der U-Bahn-Lüftung aus dem Film «Das verflixte 7. Jahr» zu sehen. Diese Filmszene wurde ursprünglich in Manhattan an der Kreuzung Lexington Avenue / 52nd Street gedreht, und zwar am Mittwoch, dem 15. September 1954, um 1.00 Uhr nachts. Man hoffte, dass es um diese Zeit keine unwillkommenen Zuschauer haben würde. Tatsächlich waren dann aber 5000 Fans anwesend und klatschten und jubelten jedes Mal, wenn Marilyn die Szene spielte. Sie musste immer wieder wiederholt werden – so oft, dass ihr damaliger Ehemann DiMaggio aufgrund der freizügigen Szene immer ärgerlicher wurde und die Konflikte zwischen beiden später sogar zur Trennung führten.

Da aufgrund der Geräuschkulisse keine der gedrehten Szenen verwendet werden konnte, entschloss sich der Regisseur Billy Wilder, die Szene in den Studios noch einmal aufzunehmen. Nach 40 Wiederholungen war die Szene dann endlich im Kasten.

Ausserdem kann man in der Ausstellung den Film «Manche mögen's heiss» in voller Länge geniessen. Der Film von Billy Wilder gilt als beste Komödie aller Zeiten. Er entstand 1959 mit Marilyn Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon in den Hauptrollen. In diesem Film singt sie eines ihrer bekanntesten Lieder: «I Wanna Be Loved by You».

Vorwort des Sammlungsinhabers und Leihgebers Ted Stampfer

«Es wurde viel über Marilyn Monroe geschrieben, spekuliert und über Jahrzehnte hinzugedichtet. Auf der Suche nach der Wahrheit wurden dabei unzählige Biografien und Berichte verfasst, die letztlich das Bild einer Frau hinterliessen, das sie uns heute umso rätselhafter erscheinen lässt. Doch was hiervon ist wirklich noch Wahrheit und was Fiktion?

Ich glaube, kein Mensch kann heute mit absoluter Sicherheit sagen, was davon wirklich wahr ist. Was uns jedoch neben Marilyns filmischer und fotografischer Hinterlassenschaft zweifelsfrei geblieben ist, ist ihr persönlicher materieller Besitz. 1962 verpackt und eingelagert, blieb er wie in einer Zeitkapsel von den Entwicklungen der folgenden vier Jahrzehnte geschützt und unberührt. Als er Ende der 1990er Jahre versteigert zu werden begann, gewährten uns diese einzigartigen Stücke einen unverfälschten Blick auf ihr Leben. Sie ermöglichen es uns heute, Marilyn Monroe und ihrer wahren Identität näherzukommen: einer Wahrheit, die überlebt hat!»

Norma Jeane Baker (1926–1943)

Die später unter ihrem Künstlernamen bekannte Marilyn Monroe wurde am 1. Juni 1926 im General Hospital in Los Angeles gemäss ihrer Geburtsurkunde als Norma Jeane Mortenson geboren. Bei ihrer kirchlichen Taufe am 6. Dezember 1926 liess ihre Grossmutter Della Mae Monroe, geborene Hogan, den Namen Norma Jeane Baker eintragen, also den Familiennamen des ersten Ehemanns von Norma Jeanes Mutter. Damit versuchte sie die Unehelichkeit des Kindes zu vertuschen.

Norma Jeane Baker war das ungewollte Kind der Filmcutterin Gladys Pearl Baker, geborene Monroe. Vermutlich war ihr Vorgesetzter Charles Stanley Gifford der Vater des Kindes. Als er von der Schwangerschaft seiner Geliebten erfuhr, verliess er sie. Marilyn Monroe war immer überzeugt gewesen, dass Gifford ihr leiblicher Vater war, obwohl er sich nie zur Vaterschaft bekannt hatte. Zum Zeitpunkt von Norma Jeanes Geburt war ihre Mutter mit dem Missionar und Prediger Martin Edward Mortenson verheiratet, lebte jedoch schon einige Zeit von ihm getrennt. Aus ihrer ersten Ehe mit John Baker stammten zwei Kinder: Norma Jeanes Halbgeschwister Robert und Berniece, die seit der Scheidung bei ihrem Vater lebten.

Die berufstätige Mutter gab ihre Tochter für wenig Kostgeld zu den religiösen Pflegeeltern Ida und Albert Wayne Bolender. Dort verbrachte Norma Jeane wohl behütet die ersten Jahre ihres Lebens. Die Bolenders hatten mehrere Pflegekinder in ihrer Obhut. Norma Jeane wusste zu Beginn nicht, wer die Dame mit den roten Haaren war, die von Zeit zu Zeit zu Besuch kam. Es war ihre Mutter Gladys.

Im Alter von 7 Jahren erschoss ein Nachbar den Hund Tippy von Norma Jeane. Über diesen Verlust kam das sensible Mädchen nicht hinweg und die Pflegeeltern mussten die Mutter zur Hilfe rufen.

Sie war in der Zwischenzeit in die Lage gekommen, einen kleinen Bungalow zu kaufen, und konnte Norma Jeane wieder zu sich nehmen. Wenig später löste der Selbstmord des Grossvaters bei Gladys jedoch einen Nervenzusammenbruch aus und sie erkrankte psychisch. Im Jahre 1934 wurde sie hospitalisiert.

Norma Jeane wurde zum Mündel. Die folgende Zeit – sie war nun 8 Jahre alt – verbrachte sie bei verschiedenen Pflegeeltern. Schliesslich übernahm Grace McKee, die beste Freundin ihrer Mutter, die Fürsorge. Grace liebte Filme und ging mit der kleinen Norma Jeane oft ins Kino. So weckte sie ihre Begeisterung für den Film. Als ihre Pflegemutter Anfang 1935 heiratete, musste sie Norma Jeane für 22 Monate ins Waisenhaus von Los Angeles geben. Dies war zeit ihres Lebens eine traumatische Erinnerung für Norma Jeane. 1936 erhielt Grace die Vormundschaft für das Kind und holte sie 1937 wieder zu sich. Nachdem ihr Ehemann im Alkoholrausch zudringlich gegen das Mädchen geworden war, gab Grace sie zu Ida Martin, einer entfernten Verwandten von Norma Jeane. Dort wurde sie von ihrem 13-jährigen Cousin sexuell belästigt, und so kam das Mädchen 1938 schliesslich zu Ana Lower, einer verhältnismässig wohlhabenden, warmherzigen Witwe im reiferen Alter. Bei «Tante Ana» fand Norma Jeane Halt und Vertrauen. Später sagte sie dazu: «Ana war der einzige Mensch, der mich wissen liess, was Liebe bedeutet.»

Norma Jeane besuchte ab 1939 die High School. In den meisten Fächern waren ihre Leistungen durchschnittlich. Sie zeigte aber Begabung im Journalismus-Unterricht. Sie schrieb humorvolle Texte für die Schulzeitung. Bemerkenswert ist, dass einer ihrer Aufsätze dem interessanten Thema gewidmet war, dass Männer Blondinen bevorzugen würden. Sie war als junges Mädchen sehr scheu und fing an zu stottern, wenn sie vor ihren Mitschülern sprechen sollte. Mit 13 war Norma Jeane eine Schönheit mit ihren gekrausten langen brünetten Haaren. Sie wurde von den Jungen der Schule umschwärmt.

Mit zunehmendem Alter von Ana Lower nahmen ihre gesundheitlichen Probleme zu und Norma Jeane verbrachte immer wieder Zeit bei den Goddards. In der gleichaltrigen Eleanor «Bebe» Goddard hatte sie eine gute Freundin gefunden.

1942 beschloss Doc Goddard aus beruflichen Gründen, mit Grace und Eleanor nach West Virginia zu ziehen. Norma Jeane sollte aber nicht mitkommen. Sie hatte sich inzwischen mit dem fünf Jahre älteren Nachbar James (Jim) Dougherty angefreundet. Grace arrangierte mit der Mutter von Jim die Heirat des jungen Paares. Die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf verheiratete Minderjährige zwangen sie, die High School wieder zu verlassen. Ein Schulabschluss wurde ihr so verwehrt.

Die Schauspielerin und das grösste Sexsymbol Amerikas

Karrierestart als Fotomodell (1944–1947)

Marilyn Monroe gehört zu den bekanntesten Gesichtern im Filmgeschäft. Sie war das für alle Zeiten unübertroffene Sexsymbol Amerikas. Ihre Karriere startete sie 1945, als sie als Fotomodell entdeckt wurde.

Im Jahr 1944 arbeitete Norma Jeane Dougherty in der Montageabteilung einer Rüstungsfabrik, wo sie Flugmodelle lackierte. Der damalige Hauptmann der First Motion Picture Unit, bekannt als Zelluloid-Kommando, Ronald Reagan (späterer 40. US-Präsident) beauftragte den Armeefotografen

David Conover, animierende Bilder von anziehenden Frauen am Fließband zu machen, welche die Kriegsanstrengungen durch ihre Arbeit unterstützten. Solche Bilder hatten unter dem Titel «Rosie the Riveter» bereits Kultstatus erlangt.

Die ersten Fotos von Marilyn erschienen Mitte 1945 im Magazin «Yank, the Army Weekly» der U.S. Army. Der Fotograf Conover erkannte das Potenzial von Marilyn und riet ihr, sich bei der Blue Book Modeling Agency in Hollywood zu bewerben. Die Agentur bereitete junge Damen auf eine Karriere als Model oder als Filmstar vor. Auf Norma Jeanes Karteikarte waren folgende Daten vermerkt: Grösse 1,66 m; Gewicht 53,5 kg; Masse 91-61-86; Konfektionsgrösse 38; Haarfarbe mittelblond (Anm. der Agentur: zu lockig, bleichen und Dauerwelle empfohlen, perfekte Zähne); Augen blau. Marilyn befolgte diesen Ratschlag und absolvierte bei dieser Agentur eine Berufsausbildung zum Fotomodell und Mannequin. Auf Anraten der Agentur liess sie sich für eine Shampoo-Werbung die krausen brünetten Haare erstmals glätten und blondieren. Marilyn versuchte im Verlauf ihrer Karriere neun verschiedene Blondtöne, bevor sie sich für Platinblond entschied.

Einer ihrer ersten Fotografen war André de Dienes. Norma Jeane machte eine Fototour durch Kalifornien, Nevada und Washington. Sie wurde rasch eines der beliebtesten Fotomodelle der Agentur. Bereits 1946 erschien ihr Bild erstmals auf der Titelseite einer überregionalen Zeitschrift. Ab 1947 war Marilyn bereits weltweit auf den Titelseiten zahlreicher Magazine zu sehen.

Beginn der Filmkarriere (1946–1947)

Am 19. Juli 1946 machte Marilyn die ersten Probeaufnahmen bei 20th Century Fox. Auf Betreiben ihrer Agentur bekam sie einen Vorstellungstermin beim Talentsucher Ben Lyon. Kurz darauf erhielt sie mit Zustimmung von Vizepräsident und Produktionschef Darryl F. Zanuck einen Halbjahresvertrag als Nachwuchsschauspielerin. Gemäss Vertrag erhielt Marilyn 75 Dollar die Woche, unabhängig davon, ob sie arbeitete oder nicht. Der Arbeitsvertrag wurde später um sechs Monate verlängert und die Bezüge wurden auf 125 Dollar pro Woche erhöht.

Zusammen mit Ben Lyon wählte Marilyn den Künstlernamen Marilyn Monroe. Ihr gefiel der Klang der doppelten «M». Der Name war aus der Kombination des Vornamens der Tänzerin Marilyn Miller und dem Geburtsnamen ihrer Mutter Monroe entstanden.

Marilyn Monroe war geboren. Aber erst am 23. Februar 1956 änderte sie auch offiziell ihren Namen von Norma Jeane Mortenson zu Marilyn Monroe.

Sie war jeden Tag im Studio, nahm Kurse im Singen und Tanzen und lernte so viel wie möglich. Ihren ersten Einsatz hatte sie 1947 als Komparsin in der Musical-Komödie «The Shocking Miss Pilgrim». Sie hatte noch zwei kleine Komparsenrollen in Filmen des Studios. Beide Filme waren weder Marylins Karriere förderlich noch finanziell erfolgreich für das Studio und so wurde der Vertrag nach einem Jahr nicht mehr verlängert.

Das Studio hatte bereits Anfang 1947 einige junge Schauspieler zur Weiterbildung ins Actors Laboratory geschickt. Marilyn konnte da auch weiter arbeiten. Sie studierte Szenen ein, lernte soziale und politische Themen und auch die ernste Schauspielkunst kennen. Zudem gab es Kontakte mit erfahrenen Theaterschauspielern aus New York.

Steigende Popularität und erste Hauptrolle (1948–1952)

Durch Vermittlung von Joe Schenck, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Fox, erhielt Marilyn Monroe im März 1948 einen sechsmonatigen Vertrag bei Columbia Pictures. Eine Bedingung des

Studiobosses war, dass sie ihre Haare bleichen sowie den spitzen Haaransatz durch Elektrolyse entfernen liess. Sie liess auch ihren leichten Überbiss korrigieren und ihre Zähne bleichen. Im Sommer erhielt sie ihren ersten grossen Auftritt in der Musicalverfilmung «Ich tanze in dein Herz». In diesem B-Movie konnte sie erstmals auch als Sängerin überzeugen. Johnny Hyde, ihr neuer Agent und der einflussreiche Vizepräsident der William Morris Agency, veranlasste, dass eine knorpelige Erhebung auf ihrer Nasenspitze entfernt wurde. Deshalb hat Marilyn in den Filmen nach 1949 ein etwas anderes Erscheinungsbild.

Die Popularität von Marilyn wuchs, und so konnte Hyde sie 1950 in einem kleinen Auftritt als Tänzerin und Sängerin in einem B-Movie namens «A Ticket to Tomahawk» unterbringen. Unter der Regie von John Huston bekam sie im Film «Asphalt-Dschungel» die erste grössere Rolle in einer grossen Produktion. Als Angela Phinlay spielte sie die Geliebte eines älteren, betrügerischen Anwalts. Zeit ihres Lebens hielt Marilyn Monroe diese Rolle für eine ihrer besten.

Im Oktober 1950 unterzeichnete sie einen Siebenjahresvertrag bei 20th Century Fox. Obwohl es sich um einen Knebelvertrag handelte, der mit Bezug auf das Starsystem mit Auflagen an die Schauspieler verbunden war, verfügte sie nun zum ersten Mal über ein geregeltes Einkommen. Trotz der Auftritte in eher schwachen Filmen war ihre Leinwandpräsenz auch den anderen Studios nicht verborgen geblieben. Sie fingen an, um Marilyn zu werben. So wurde sie schliesslich für einen Film an RKO Pictures ausgeliehen.

Nach Beendigung der Dreharbeiten gab es einen weltweiten Sexskandal um Marilyn. Im «Kalenderblatt» wurde 1953 ein Aktfoto von Marilyn Monroe abgebildet. Die Aufnahme war aber bereits 1949 entstanden und zeigte Monroe nackt auf rotem Samt. Mit ihren schlagfertigen Antworten auf die bohrenden Fragen der Reporter rettete sie ihre eben erst begonnene Karriere. Wieder bei der 20th Century Fox, bekam sie ihre erste Hauptrolle in «Versuchung auf 809»: die Rolle eines psychopathischen Kindermädchens. Für Marilyn selbst war dieser Film einer ihrer besten Charakterrollen in der gesamten Filmkarriere. Weitere ernsthafte Rollenangebote blieben jedoch aus, denn sie war von den Studios mehr oder weniger festgelegt auf den Typ der naiven, sexy Blondine.

Neben ihrer Schönheit beeindruckte sie aber auch durch ihr komödiantisches Talent. Dies führte dazu, dass sie die Auszeichnung, den Photoplay Award, als grösster Publikumsliebbling erhielt.

Filmkarriere auf dem Höhepunkt (ab 1953)

Ihr Ruhm begann 1953 mit einer ebenso dramatischen wie erotischen Rolle im Krimi «Niagara». Der Thriller war ein Meilenstein in ihrer Karriere und machte Marilyn Monroe endgültig zum internationalen Filmstar.

Danach bekam sie jedoch fast nur noch Angebote in seichten Komödien als blondes Dummchen. Damit wurde sie zwar berühmt und erhielt weitere Auszeichnungen, fühlte sich aber zeitlebens unterfordert und nicht ernst genommen.

Im Filmmusical von 1953, «Blondinen bevorzugt», singt Marilyn eines ihrer bekanntesten Lieder «Diamonds Are a Girl's Best Friend».

In der Filmkomödie «Wie angelt man sich einen Millionär?», der ersten Cinemascope-Filmproduktion, spielt Marilyn neben Lauren Bacall und Betty Grable.

Im Dezember 1953 schloss Marilyn Monroe einen Vertrag über eine Konzerttournee in das kriegsverwüstete Südkorea ab. Im Februar 1954 sang sie für die Soldaten der alliierten US-

Streitkräfte. Die kurze Tournee war ein grosser Erfolg. Innerhalb von zwei Tagen trat sie bei zehn Veranstaltungen auf und sang vor sechzig- bis hunderttausend Soldaten. Sie trat trotz eisigen Wetters im leichten Abendkleid auf, weshalb sie nach der Tournee an einer Lungenentzündung erkrankte.

1954 kam «Fluss ohne Wiederkehr» in die Kinos. Es ist der einzige klassische Western, in dem Marilyn eine Hauptrolle spielte. In den Jahren 1953 und 1954 wurde Monroe zum grössten finanziellen Erfolg der 20th Century Fox. 1953 schloss Marilyn einen Vertrag mit RCA Records ab, der es ihr – anders als bei ihrem Vertrag von 1950 mit 20th Century Fox – erlaubte, Gesangsaufnahmen aus den Filmen «Fluss ohne Wiederkehr» und «Rhythmus im Blut» ausserhalb der üblichen Soundtracks unter eigenem Namen auf Schallplatte, Single und EP international zu veröffentlichen.

Anspruchsvollere Rollen (1955–1958)

Ende 1954 zog Marilyn Monroe nach New York. Sie besuchte Kurse am Actors Studio und erlernte das «Method Acting». Der Schauspiellehrer Lee Strasberg wurde zu ihrem Mentor. Es entstand eine Freundschaft mit dem Ehepaar Lee und Paula Strasberg.

Bereits 1953 kam es zu Diskussionen mit 20th Century Fox. Monroe verlangte anspruchsvollere Rollen und lehnte einige Drehbücher ab. Im Jahr 1954 traf man einen Kompromiss. Für ihre Mitwirkung in «Rhythmus im Blut» erhielt sie die Hauptrolle im Film «Das verflixte 7. Jahr» unter der Regie von Billy Wilder. Der Film wurde einer ihrer grössten Erfolge. Unvergesslich bleibt die Szene, bei der ihr Kleid über einem New Yorker U-Bahn-Schacht hochgeweht wird.

Ende Dezember 1954 gründete Marilyn Monroe mit Milton H. Greene ihre eigene Produktionsfirma Marilyn Monroe Productions, Inc., weil sie bei Fox und anderen Studios keine Zukunft für sich sah. Monroe hielt 51 Prozent der Anteile und Greene 49 Prozent. Zu dieser Zeit war Monroe erst die dritte weibliche Vertragsschauspielerinnen Hollywoods, die eine eigene Produktionsgesellschaft gründete.

Zum Skandal kam es, als die Marilyn Monroe Productions das Filmstudio 20th Century Fox auf Vertragsbruch verklagte. Fox hatte ihr trotz wiederholter Mahnungen das Honorar aus «Das verflixte 7. Jahr» nicht bezahlt. Es kam schliesslich zu einem Vergleich und sie erhielt ihr Honorar nachträglich. Beide Parteien erklärten, der Siebenjahresvertrag werde im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst, um einen neuen Vertrag ausarbeiten zu können.

Im gleichen Jahr drehte Marilyn unter neuen vertraglichen Bedingungen den Film «Bus Stop» und bekam ein Mitspracherecht bei der Auswahl von Drehbuch und Regisseur. Im Film selbst war Marilyn in ihrer Charakterrolle derart überzeugend, dass sie ihre erste Golden-Globe-Nominierung in der Kategorie «Beste Schauspielerinnen» erhielt.

Nach «Bus Stop» folgten 1956 die Dreharbeiten zum Film «Der Prinz und die Tänzerin» in London. Dieser mittlerweile 26. Film von Marilyn Monroe war der erste und einzige, den sie allein mit ihrer Filmgesellschaft drehte. Die unterschiedlichen Schauspielmethoden der Marilyn Monroe und ihres Filmpartners Sir Laurence Olivier führten zu starken Spannungen am Set und nach der Hälfte der Dreharbeiten musste Marylins Psychoanalytikerin Dr. Margaret Hohenberg nach London reisen, um ihrer Patientin beizustehen. Dennoch wurde der Film ohne Budgetüberschreitungen abgedreht und Marilyn erhielt für ihre Rolle zwei internationale Filmauszeichnungen, den David di Donatello

(Italien) und den Étoile de Cristal (Frankreich). Die schauspielerische Leistung in diesem Film zählt zu ihren besten.

«Manche mögen's heiss»: Die erfolgreichste Komödie (1959)

Nachdem Monroe zwei Jahre keinen Film mehr gedreht hatte, stand sie 1958 neben Tony Curtis und Jack Lemmon in Billy Wilders Filmkomödie «Manche mögen's heiss» vor der Kamera. In diesem Film singt sie eines ihrer bekanntesten Lieder: «I Wanna Be Loved by You». In der Ausstellung kann man diesen Film in voller Länge genießen.

Zu dieser Zeit konnte man bereits erste Folgen von Marilyn's Alkohol- und Medikamentenkonsum sehen. Einige Szenen mussten diesmal nicht nur aufgrund ihres bekannten Perfektionismus und Ehrgeizes am Set unzählige Male wiederholt werden, sondern sie vergass nun auch häufig ihren Text und kam immer wieder um Stunden zu spät zum Drehort. Dies verlängerte den Dreh um 18 Tage und trieb auch die Produktionskosten in die Höhe. Der Film war dennoch der Kassenschlager des Jahres und ist heute ein Klassiker. Er gilt als die beste Komödie aller Zeiten.

Charakterrolle und letzter Film (1961–1962)

Nach ihrem erfolglosen Film «Machen wir's in Liebe» – mit einer gesanglich brillanten Marilyn Monroe an der Seite von Yves Montand – drehte sie 1961 ihren letzten vollendeten Film: «Misfits – Nicht gesellschaftsfähig» von John Huston und an der Seite von Clark Gable. Mit diesem Film kündigte sich der lang ersehnte Wechsel ins Charakterfach an. Die Rolle der Roslyn war Marilyn von Arthur Miller, dem Drehbuchautor und ihrem dritten Ehemann, auf den Leib geschrieben worden. Marilyn selbst war die Rolle jedoch zu nah an ihrer eigenen Person und die übrigen Probleme am Set führten zum Scheitern ihrer Ehe mit Arthur Miller.

Ihr letzter unvollendeter Film «Something's Got to Give» war wieder eine Komödie. Die Dreharbeiten zogen sich endlos hin, da Marilyn krankheitsbedingt immer wieder ausfiel. Sie meldete sich bereits am ersten Drehtag, dem 23. April 1962, krank. Insgesamt erschien sie nur zu 17 von 30 Drehtagen. Die Kosten für den Film stiegen unverhältnismässig, was für das Fox-Studio zu einem Problem wurde, da gleichzeitig auch die Kosten für den Film «Cleopatra» explodierten, die die 20th Fox Studios fast in den finanziellen Ruin führten.

Noch während der Dreharbeiten im Mai hatte Marilyn ihren legendären Auftritt bei der Geburtstagsfeier des US-Präsidenten John F. Kennedy im Madison Square Garden, wo sie «Happy Birthday, Mr. President» sang.

Da sie den Auftritt in New York angeblich ohne Zustimmung von Fox gegeben hatte und sie krankgeschrieben war, wurde sie entlassen. Erst Jahre später fanden sich Dokumente, die belegten, dass die Reise vom Studio genehmigt worden war. Nach Verhandlungen Ende Juli mit dem neuen Management der Studios sollten die Dreharbeiten zu besseren Konditionen für Marilyn zwar wieder aufgenommen werden, doch der Film konnte nie zu Ende gedreht werden, da Marilyn Monroe vorher starb.

Die Ehen von Marilyn Monroe

Am 19. Juni 1942, zweieinhalb Wochen nach ihrem sechzehnten Geburtstag, heiratete Norma Jeane ihren Jugendfreund (James Dougherty). Die Ehe wurde von Grace McKee, Marilyn's Pflegemutter, und der Mutter von James (Jim) arrangiert. So musste Marilyn nicht wieder ins

Waisenhaus oder zu Pflegeeltern. Die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf verheiratete Minderjährige zwangen sie jedoch, die University High School in West Los Angeles, die sie seit kurzem besuchte, wieder zu verlassen. Ein Schulabschluss wurde ihr so verwehrt.

Jim ging Ende 1943 zur Handelsmarine nach Catalina Island. Im Frühjahr 1944 wurde er in den Pazifik abberufen. Norma Jeane zog in dieser Zeit zu ihrer Schwiegermutter Ethel Dougherty. Sie war es auch, die Marilyn einen Job in der Radio Plane Munitions Factory besorgte.

Während Jims Abwesenheit lernte Norma Jeane den Fotografen David Conover kennen und die Modellkarriere begann. Als Jim um Weihnachten 1945 aus dem Krieg zurückkam, war die Ehe gescheitert. Am 13. September 1946 wurde die Ehe zwischen Norma Jeane und Jim Dougherty in Las Vegas einvernehmlich geschieden.

Am 14. Januar 1954 heiratete Marilyn Monroe den Baseballstar Joe DiMaggio. Die katholisch geschlossene Ehe dauerte nur gerade neun Monate. Marilyn hatte DiMaggio 1952 bei einem arrangierten Blind Date während Dreharbeiten zum Film «Liebling, ich werde jünger» getroffen. Später erzählte sie, dass sie ihn gar nicht treffen wollte, weil sie annahm, dass er grellbunte Krawatten trage und Muskeln habe wie ein Bodybuilder. Die Ehe der prominenten Persönlichkeiten stand immer im Fokus der Klatschpresse. DiMaggio, der sich aus dem aktiven Baseballsport zurückgezogen hatte, wünschte sich eine häusliche Ehefrau. Die Monroe stand aber im Zenit ihrer Karriere. Wenn Marilyn ihrem Ehemann schilderte, wie sie wieder bewundert worden war, antwortete er bitter, dass er sich noch gut an dieses Gefühl erinnere. Er konnte es nicht akzeptieren, dass seine Karriere beendet war und seine Frau im Rampenlicht stand. Er verbrachte viel Zeit vor dem Fernseher, was Marilyn wiederum langweilte. Bei den Dreharbeiten zum Film «Das verflixte 7. Jahr», wo in der berühmten Szene auf dem U-Bahn-Schacht Marylins Kleid immer wieder hochgeweht wurde, bekam DiMaggio vor Hunderten von Zuschauern einen Eifersuchtsanfall. Am 31. Oktober 1954 wurde die Ehe wegen gegenseitiger seelischer Grausamkeit geschieden. Ab dem Frühjahr 1961 pflegten Monroe und DiMaggio jedoch wieder herzlichen Kontakt – es soll auch wieder Hochzeitspläne gegeben haben und beim berühmten Designer Jean Louis wurde ein weisses Kleid in Auftrag gegeben. Nach Marylins Tod liess DiMaggio drei Mal pro Woche einen Strauss roter Rosen an ihr Wandgrab liefern. Und dies 20 Jahre lang.

Am 29. Juni 1956 liessen sich Marilyn Monroe und der bekannte Dramatiker Arthur Miller in New York standesamtlich trauen. Marilyn Monroe trat ihrem Ehemann zuliebe zum Judentum über. Die beiden hatten sich 1951 während der Dreharbeiten zum Film «Alter schützt vor Torheit nicht» kennengelernt. Monroe sah in Miller einen Beschützer und Vaterersatz. Endlich hatte sie eine Familie, in der sie sich um Millers Kinder aus erster Ehe kümmern konnte. Beide waren glücklich und die Liebe Millers vermittelte ihr Geborgenheit und Anerkennung.

Das Ehepaar wünschte sich auch gemeinsame Kinder. Marilyn konnte sich vorstellen, für ihn nur noch Hausfrau zu sein. Die Ehe wurde aber von drei Fehlgeburten überschattet.

Marilyn stand ihrem Ehemann auch diplomatisch zur Seite, als er 1957 als Sympathisant der Kommunisten diffamiert wurde.

Miller schrieb eigens für seine Ehefrau das Drehbuch zum Film «Misfits – Nicht gesellschaftsfähig», das inhaltlich auf eine Kurzgeschichte von ihm zurückging. Die schwierigen Dreharbeiten waren zugleich der Beginn des Zerfalls der Ehe. Miller verzweifelte an ihrem Tablettenkonsum. Marilyn

musste im Tagebuch von Miller über sich lesen, wie er sie als «unberechenbare, hilflose Kindfrau» beschrieb, für die er nur noch Mitleid empfand. Nach zahlreichen Ehestreitigkeiten liess sich das Paar am 20. Januar 1961 scheiden. Arthur Miller behielt das Landhaus und Marilyn bekam die Stadtwohnung in New York zugesprochen.

Monroe und die Kennedys

John F. Kennedy pflegte schon vor seiner Präsidentschaft unzählige flüchtige Sexaffären, denen er auch im Weissen Haus ungeniert nachging. Seinem Beraterstab gelang es, dies vor der Öffentlichkeit geheim zu halten. Einige Medien trauten sich aufgrund seiner Popularität nicht, über die Gepflogenheiten des Präsidenten zu berichten, andere drückten für ihren Liebling JFK verständnisvoll beide Augen zu.

Nachdem Kennedy den Nominierungsparteitag der Demokratischen Partei im September 1960 gewonnen hatte, lud er eine Schar von Prominenten zur Siegesfeier nach Los Angeles ein, darunter auch Marilyn Monroe. Später kamen Gerüchte auf, wonach der künftige Präsident und der Kinostar spät am Abend gemeinsam nackt im Pazifischen Ozean gebadet hätten. Dass Marilyn der Einladung wirklich gefolgt ist, dürfte eher unwahrscheinlich sein, befand sie sich doch mit ihrem Ehemann Arthur Miller von Juli bis Oktober 1960 zu Dreharbeiten in Nevada für ihren Film «The Misfits». Die meisten Experten sind sich einig, dass die erste Begegnung im Oktober 1961 war, auf Einladung von Peter Lawfords Frau Patricia.

Ab Oktober 1961 trafen sich JFK und Marilyn in einem Strandhaus in Santa Monica an der Palisades Beach Road. Das Haus gehörte Kennedys Schwager, dem britischen Schauspieler Peter Lawford.

Anfang 1962 begegneten sie sich auf einer Party zu Ehren von John F. Kennedy in New York.

Ende März 1962 trafen sie sich bei Palm Springs in einem Haus, das dem Schauspieler Bing Crosby gehörte. Bei dieser Gelegenheit versprach Marilyn dem Präsidenten, auf seiner Geburtstagsfeier zu singen. Damals war Kennedy nicht bewusst, wie anzüglich dieser Auftritt werden sollte.

Am 19. Mai 1962 während der 45. Geburtstagsgala des US-Präsidenten John F. Kennedy hauchte sie vor rund 15 000 geladenen Gästen mit lasziver Stimme «Happy Birthday, Mr. President» ins Mikrofon. Dabei trug sie ein atemberaubendes, fleischfarbenes, mit 2500 Strasssteinen besticktes Kleid von Jean Louis. Das Kleid war so eng, dass Marilyn darin eingenäht werden musste. Dieser Auftritt mit dem durchsichtig wirkenden Kleid und der entsprechenden Gesangsdarbietung leistete den Gerüchten um ihre mutmassliche Affäre mit Kennedy weiter Vorschub. Das unvergessliche Kleid wurde Jahrzehnte später zum Rekordpreis von 1 267 500 Dollar verkauft und galt bis 2012 als das teuerste Kleidungsstück der Welt. Als im Sommer 2012 ihr berühmtes Plisseekleid aus der U-Bahn-Schacht-Szene im Film «Das verflixte 7. Jahr» versteigert wurde, kostete es am Ende 4,6 Mio. plus Auktionsprovision.

Kennedy soll die angebliche Affäre lästig geworden sein. Er war es gewohnt, seine Sexpartnerinnen wie Hemden zu wechseln. Marilyn Monroe meinte einmal: «Die Männer, die eine Frau am wenigsten befriedigen, sind jene, die sich auf ihre Männlichkeit so viel zugutehalten und Sex betreiben, als sei es eine Art Sport, bei dem man Preise gewinnen kann.»

Kennedys Bruder, der amtierende Justizminister, sollte Marilyn schonend beibringen, dass die Affäre mit dem Präsidenten zu Ende sei. Es war aber ein offenes Geheimnis, dass Robert sehr von Marilyn angetan war.

Ende Juni 1962 reiste Robert nach Brentwood, um mit Marilyn zu sprechen. Danach trafen sie sich noch mehrmals und führten zahlreiche Telefonate über Kennedys dienstlichen Apparat. Das gab neuen Gerüchten Auftrieb.

Aufgrund der 1963 anstehenden Wiederwahl begannen die beiden Kennedys sich Sorgen zu machen um ihr Image als brave Ehemänner und Familienväter. Nach Monroes Tod begannen Spekulationen und Gerüchte, dass sie gedroht haben sollte, sie würde auf einer Pressekonferenz ihre Affäre mit dem Präsidenten öffentlich machen, wenn er sich nicht scheiden lasse. Sie soll auch ein mysteriöses rotes Tagebuch geführt haben, in dem sie intime Details der Kennedys festgehalten haben soll, das aber bis heute unauffindbar geblieben ist.

Was weitgehend gesichert ist: Peter Lawford und Robert Kennedy besuchten sie noch einen Tag vor Marilyn's Tod in ihrem Haus. Was dort besprochen wurde, weiss man nicht. Bestätigt ist hingegen wieder, dass sie am Abend kurz vor ihrem Tod mit Kennedys Schwager Peter Lawford telefonierte und eine von ihm und seiner Frau Patricia ausgesprochene Einladung zum Dinner für den gleichen Abend ablehnte.

Monroe und das FBI

Die Observierung durch das FBI begann im August 1955, als Marilyn Monroe bei der sowjetischen Botschaft einen Antrag für ein Visum stellte. Dies kann man heute auf der Website des FBI nachlesen. Das Dokument zu Marilyn Monroe umfasst über 31 Seiten und wurde über 50 Jahre geheim gehalten.

Die Akte dokumentiert die Zeit bis kurz vor dem Tod der Schauspielerin. Das Besondere daran ist, dass sie unvollständig ist. Gemäss FBI ist der Rest bei einem Transport verloren gegangen.

Der Tod von Marilyn Monroe

Marilyn Monroe starb in der Nacht vom 4. auf den 5. August an einer Medikamentenvergiftung. Die offizielle Erklärung der Gerichtsmedizin zu Marilyn's Tod lautete «wahrscheinlich Selbstmord» und stützte sich neben dem Autopsie-Ergebnis auf Aussagen der Haushälterin Eunice Murray und ihres Analytikers Dr. Ralph Greenon. Die Autopsie wurde vom Arzt Thomas Noguchi durchgeführt. Unglaublich wirkt das zunächst nicht. In ihrer bis ins Jahr 1954 reichenden Autobiografie, die sie dem Journalisten Ben Hecht diktierte, sagte Marilyn Monroe: «Ja, es war etwas Besonderes an mir, und ich wusste auch, was. Ich gehörte zu jener Art Mädchen, die man tot in einem Schlafzimmer findet, mit einer leeren Schachtel Schlaftabletten in der Hand.»

Dennoch grassieren seit Marilyn's Tod Verschwörungstheorien um die wahre Todesursache, die nicht mehr zweifelsfrei geklärt werden kann. Heute ist man sich zumindest einig, dass sämtliche Aussagen anwesender Personen in der Todesnacht widersprüchlich waren und eine Vertuschungsaktion nahelegen. Auch hatten die am Ort des Geschehens eintreffenden Polizeibeamten sofort Zweifel an der Selbstmordtheorie.

Bei der offiziellen unmittelbaren Todesursache stellte man die Einnahme von zwei Medikamenten fest: Nembutal mit dem Wirkstoff Pentobarbital, ein starkes Durchschlafmittel, und das ähnlich wirkende, sanftere Chloralhydrat.

Mehrere Nachbarn berichteten, dass Marilyn Monroe am späten Abend des 4. August gegen 22 Uhr einen oder mehrere männliche Besucher empfangen habe, deren Identität bis heute nicht geklärt ist. Ob es sich nun um einen Freitod, einen Medikamentenunfall oder um Mord gehandelt hatte,

konnte nicht eindeutig geklärt werden. Doch trotz aller Ungereimtheiten am Tag ihres Todes liess man Marilyn Monroe als Selbstmörderin zu Grabe tragen.

Marilyns Tod führte zu vielen Gerüchten und die Sensationslust der Medien regte die Fantasie von Autoren über die folgenden Jahrzehnte an. Einige behaupteten in Talkshows und gegenüber Schriftstellern, Zeugen eines Mordes gewesen zu sein. Als die Staatsanwaltschaft schliesslich den Fall 1982 für eine gerichtliche Ermittlung erneut aufnahm, um die Todesumstände von Marilyn Monroe zu untersuchen, war jedoch keiner dieser selbsternannten Zeugen bereit, unter Eid auszusagen, was schliesslich zur Einstellung der Untersuchungen führte.

Als Joe DiMaggio von Marilyn's Tod erfuhr, organisierte er gemeinsam mit Marilyn's Schwester Berniece Miracle und der Managerin Inez Melson die Beerdigung. Gekleidet in einem grünen Pucci-Kleid und gebettet in einen Bronzesarg wurde Marilyn am 8. August 1962 auf dem Friedhof des Westwood Memorial Park in Los Angeles im engsten Kreis ihrer Familie und Freunde bestattet. Freunde der Filmbranche wurden auf Wunsch von Joe komplett ausgeschlossen, denn er machte sie zumindest moralisch für ihren Tod verantwortlich.

Für Joe war Marilyn die Liebe seines Lebens gewesen und er hat ihren Tod nie wirklich verkraftet. Er liess 20 Jahre lang drei Mal pro Woche einen Strauss roter Rosen an Marilyn's Wandgrab liefern. Als Joe 1999 im Alter von 86 Jahren an Lungenkrebs starb, waren seine letzten Worte: «Ich werde endlich Marilyn sehen.»

War Marilyn Monroe die klassische Selbstmordkandidatin?

Viele Indizien sprechen dagegen, dass Marilyn Monroe eine klassische Selbstmordkandidatin war. Drei Monate zuvor hatte sie den unvergesslichen Auftritt im New Yorker Madison Square Garden gehabt.

Am 19. Mai 1962, während der 45. Geburtstagsgala des US-Präsidenten John F. Kennedy, hauchte sie vor rund 15 000 geladenen Gästen mit lasziver Stimme «Happy Birthday, Mr. President» ins Mikrofon.

Zu jener Zeit arbeitete sie unter der Regie von George Cukor auch an dem Film «Something's Got to Give», der ihr Comeback werden sollte. Ihr Partner Dean Martin hatte sich ihre Teilnahme in seinem Vertrag zusichern lassen. Von interessierten Kreisen wurde das Gerücht verbreitet, sie sei damals nur noch ein mit Drogen vollgepumptes Wrack gewesen, torkelnd und unfähig, den kleinsten Text zu behalten. Regisseur Cukor habe sie deshalb und wegen ihres ständigen Fehlens am 7. Juli 1962 gefeuert.

Dies wurde aber 1988 widerlegt, als in Hollywood vor 170 Cineasten eine Vorführung aus den Archiven der Filmgesellschaft 20th Century Fox stattfand. Es wurden bis dahin unter Verschluss gehaltene Aufnahmen ihres letzten, unvollendeten Films vom Mai 1962 gezeigt. Darin sah Marilyn Monroe blendend und taufisch aus. In den einzigen von ihr je gedrehten Nacktszenen konnte man ihren makellosen Körper bewundern und ebenso ihre professionelle schauspielerische Leistung. Sie hatte sich intensiv auf ihre Rolle vorbereitet und sogar zwölf Kilogramm abtrainiert.

Fünf Wochen vor ihrem Tod sagte sie auf einer Session dem Fotografen des Magazins «Cosmopolitan», George Barris: «Was mich betrifft, ist jetzt die glücklichste Zeit. Es gibt eine Zukunft und ich kann sie kaum erwarten.»

Laut Polizeibericht gingen in der Nacht vom 4. zum 5. August zahlreiche Telefonate von Monroes Apparat ein und aus. Ob sie auch das Weisse Haus oder das Justizministerium zu erreichen versuchte, ist ungeklärt. Die Selbstmordtheorie steht jedenfalls auf schwachen Füßen. Marilyn's Kollege Marlon Brando fragte zu Recht: «Wie kann eine Frau mit so viel Erfolg, Ruhm, Jugend, Geld und Schönheit sich umbringen? Niemand konnte es verstehen.»

Seit Jahren hatte sie zu Aufputsch- und Beruhigungsmitteln gegriffen, was damals in Hollywoods Schauspielkreisen durchaus üblich war. Sie wurde mit der Zeit fahrlässig bei der Einnahme und vertraute blind ihren Ärzten, die ihr die Medikamente verschrieben. Zehn Tage vor ihrem Tod, am 25. Juli, hätte Marilyn Monroe auf Anweisung ihres Psychiaters das stark wirkende Nembutal absetzen und stattdessen das sanftere Schlafmittel Chloralhydrat einnehmen sollen. Von ihrem Internisten erhielt sie aber bis zum 3.8.1962 weiterhin Nembutal verschrieben. Beide Medikamente wirken toxisch und blockieren das vegetative Nervensystem mit überlebenswichtigen Funktionen. Die Wirkstoffe bauen sich zudem nur sehr langsam im Blut ab, was dazu führte, dass Marilyn bereits mehrere Tage in einem bedrohlichen Gesundheitszustand war. Heute sind sich viele Experten einig, dass eine schleichende Medikamentenvergiftung schliesslich zu Schock, Koma und Atemstillstand führte. Endgültig wird man die Todesumstände aber wohl nie klären können.

Meist führte Marilyn ein ruheloses Nomadenleben. Erst wenige Monate vor ihrem Tod erwarb sie für 77 500 Dollar im kalifornischen Brentwood, 12305 Fifth Helena Drive, bei Los Angeles ihr erstes eigenes Haus.

Im Alter von 36 Jahren, nach drei gescheiterten Ehen und drei Fehlgeburten, von Tabletten und Alkohol abgängig, schrieb Marilyn Monroe: «Ich wollte ich selbst sein und nicht nur ein vibrierender Freak, der den Sexhändlern in der Filmgesellschaft ein Vermögen einbringt. In Hollywood zahlt man dir 1000 Dollar für einen Kuss und 50 Cent für deine Seele. Die Tugend eines Mädchens ist hier weit weniger wichtig als ihre Frisur.»

Obwohl sie die berühmteste Schauspielerin der 1950er Jahre war, war sie doch nicht die bestbezahlte. Schauspielerinnen wie Barbara Stanwyck oder Elizabeth Taylor verdienten mehr. Marilyn Monroe wurde in ihrer Karriere mit drei Golden Globes ausgezeichnet. Sie erhielt acht weitere Auszeichnungen und sechs Nominierungen. Am 8. Februar 1969 bekam sie einen Stern auf dem «Walk of Fame», 6778 Hollywood Boulevard, Los Angeles.

Sammlungsinhaber und Leihgeber Ted Stampfer

Ted Stampfer ist ein deutscher Privatsammler, Leihgeber und Kurator von originalen Memorabilien und persönlichen materiellen Hinterlassenschaften der amerikanischen Schauspiellegenden Marilyn Monroe und Rock Hudson.

Bereits im Alter von zehn Jahren entwickelte er ein Interesse an der Hollywood-Ikone Monroe. Anfänglich mehr an ihren Filmen interessiert, konzentriert er sich seit Anfang der 1990er Jahre auf die Privatperson, den Mythos sowie ihren Lebensabschnitt in New York.

Angeregt durch die erste und wohl bekannteste Versteigerung des privaten Monroe-Nachlasses durch Christie's in New York, widmet sich Ted Stampfer vor allem der Sammlung von persönlichen

Stücken aus dem Leben der Filmdiva. Die Erwerbungen erfolgen stets über renommierte Auktionshäuser, Filmstudioarchive und aus seriösen Privatsammlungen.

Ted Stampfers Kollektion gliedert sich mittlerweile in fünf verschiedene Schwerpunkte: Kleidung, Accessoires, Exponate aus Kooperationen, originale Vintage-Fotografien aus den Studio- und Pressearchiven sowie Filmdokumente und Requisiten. Dabei liegt der Hauptfokus auf Marilyn Monroes erfolgreichstem Film «Manche mögen's heiss» mit mehr als 220 Einzelstücken, die überwiegend aus dem persönlichen Archiv des Produzenten Billy Wilder stammen.

Neben den Monroe-Sammlungen besitzt Ted Stampfer Memorabilien von weiteren Zeitzeugen, wie zum Beispiel persönliche Dinge aus dem Nachlass des US-amerikanischen Schauspielers Rock Hudson. Aufgrund von Begegnungen zwischen den beiden Hollywoodgrössen zu ihren Lebzeiten stellt er diese für kombinierte Präsentationen zur Verfügung. Mit über 700 Einzelexponaten handelt es sich derzeit um die weltweit grösste Sammlung dieser Art.

Sowohl das Volumen der Sammlung als auch ein international ungebrochenes Interesse an Marilyn Monroe gaben für Ted Stampfer den Ausschlag, Museen und Galerien ausgewählte Exponate für öffentliche Ausstellungen zu überlassen. Durch sein Interesse an weiteren Erwerbungen bietet er Leihnehmern zusätzlich die Möglichkeit, auch noch nie zuvor gezeigte Stücke zu präsentieren. Als Leihgeber und Kurator unterstützt er seine Kooperationspartner bei der Anmietung weiterer Einzelstücke sowie bei der konzeptionellen Umsetzung. Für fachliche Themen steht er beratend zur Seite.

Ted Stampfer gilt als Experte und zählt heute zu den wenigen Privatpersonen, deren Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Mit seinen Ausstellungsprojekten möchte er jedoch nicht nur an eine begabte Schauspielerin erinnern, die mit ihrem einzigartigen Wesen und ihrer unvergleichlichen Präsenz Geschichte geschrieben hat. Vielmehr konzentriert er sich auf die Privatperson und beleuchtet ihre persönliche, unbekannte Seite. Er informiert über eine kluge Geschäftsfrau mit Ehrgeiz und konkreten Zielen, die trotz ihres Ruhms ein ganz normaler Mensch blieb.

Ted Stampfer präsentiert Alltagsgegenstände aus Marilyn Monroes Privatbesitz, Lieblingskleider, die sie für wichtige Shootings getragen hat, und Dokumente, die einen Blick hinter die Maske ermöglichen. All dies inszeniert Stampfer mit dem nötigen Respekt und einer klaren Distanzierung von unseriösen, meist durch die US-Presse verursachten Skandalgeschichten.

Einzelstücke seiner Sammlung waren bereits in Ausstellungen, Previews und Showrooms in Europa, China und den USA zu sehen. Seine aktuellen Projekte ermöglichen eine Ausstellungsreihe in ausgewählten Museen Europas, die es in dieser Form noch nie gegeben hat und die als Premiere Einzug hält. Die Sammlung wird mit weiteren Einzelstücken der kooperierenden Leihgeber Christine Krogull, Christine Schulz, Maite Minguez Ricart, Esther Kreis und Daniel Amberg ergänzt.

Ted Stampfer steht in Verbindung mit Kooperationspartnern, Journalisten, Medienunternehmen und Sammlern weltweit. Zudem steht er in direktem Kontakt mit einer Verwandten von Marilyn Monroe

und dem Nachlassverwalter von Rock Hudson. Zum Monroe-Fanatismus hält er jedoch strikte Distanz.

Ted Stampfer hat Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Marketing und Kommunikation/Präsentation studiert. Er arbeitete über viele Jahre in verschiedenen Industrieunternehmen, unter anderem in abteilungsleitenden Funktionen im Finanz- und Rechnungswesen.

Bereits im Alter von 17 Jahren arbeitete er neben seinem Beruf auch in Kunstaussstellungen. Mit seiner eigenen Marilyn-Monroe-Sammlung startete er 2009 eine Reihe von Ausstellungen. Anfang 2012 gründete er seine eigene Firma, die seither die Ausstellungsaktivitäten rund um Anmietung sowie An- und Verkäufe bündelt. Seine aktuelle Ausstellungstour läuft bis 2015 in verschiedenen europäischen Ländern. Parallel dazu ist Ted Stampfer in verschiedene Buchprojekte involviert.

Workshops und Wettbewerbe

«Diamonds Are a Girl's Best Friend» singt Marilyn Monroe im Film «Blondinen bevorzugt». Im Workshop zur Sonderausstellung dreht sich alles um diese Vorliebe der unvergesslichen und unvergleichbaren Künstlerin. Unter fachkundiger Anleitung können Kinder ab sechs Jahren und Jugendliche ein Holzbuchstaben-Puzzle «Marilyn» verzieren. Ob mit Glitzerperlen, Glassteinen oder Goldbändern: Es soll funkeln und glänzen, wie die Diamanten in Marilyn Monroes Lied. Nach dem Workshop dürfen die Kunstwerke zur Erinnerung an den Nachmittag nach Hause genommen werden. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Marilyn-Puzzle und Bastelmaterial werden vom Spielzeug Welten Museum Basel zur Verfügung gestellt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; je nach Teilnehmerzahl braucht es bloss etwas Geduld.

Zu dieser Ausstellung gibt es gleich zwei Wettbewerbe. Bei «Marilyn-Kenner gesucht» kann man sein Wissen über Marilyn vertiefen. Mit etwas Geschick und dem Besuch der Ausstellung oder unserer Website findet man die richtigen Antworten.

Beim zweiten Wettbewerb ist die kreative Ader von Jung und Alt gesucht. Mit sieben vorgefertigten Holzbuchstaben «Marilyn» soll ein Kunstwerk erschaffen werden. Sämtliche abgegebenen Marilyn-Objekte sind ab 21. Dezember 2013 bis 5. Januar 2014 im Eingangsbereich des Spielzeug Welten Museum Basel zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Das Publikum hat eine Stimme und darf einen Favoriten wählen.

Facts & Figures

Öffnungszeiten.

Museum, Shop und Restaurant

täglich von 10 bis 18 Uhr

Für das Spielzeug Welten Museum Basel sind der Schweizer und der Oberrheinische Museumspass gültig.

Eintritt.

CHF 7.–/5.–

Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt und nur in Begleitung Erwachsener.

Kein Zuschlag für die Sonderausstellung.

Das gesamte Gebäude ist rollstuhlgängig.

Medienkontakt

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Laura Sinanovitch

Geschäftsführerin/Kuratorin

Spielzeug Welten Museum Basel

Steinenvorstadt 1

CH-4051 Basel

Telefon +41 (0)61 225 95 95

sina@swm-basel.ch

www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Hintergrundinformationen/Bilder online unter:

www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Media, Passwort: swmb



Filmografie

Die Filme ohne übersetzten Titel wurden im deutschen Kino oder Fernsehen nicht veröffentlicht.
Marilyn Monroes reguläre deutsche Synchronstimme ist die von Margot Leonard.

- 1947** Dangerous Years – Regie: Arthur Pierson
- 1948** Scudda Hoo! Scudda Hay! – Regie: F. Hugh Herbert
- 1948** Ich tanze in dein Herz (Ladies of the Chorus) – Regie: Phil Karlson
- 1949** Die Marx Brothers im Theater (Love Happy) – Regie: David Miller
- 1950** A Ticket to Tomahawk – Regie: Richard Sale
- 1950** Asphalt-Dschungel (The Asphalt Jungle) – Regie: John Huston
- 1950** Der einsame Champion (Right Cross) – Regie: John Sturges
- 1950** Rollschuhfieber (The Fireball) – Regie: Tay Garnett
- 1950** Alles über Eva (All About Eve) – Regie: Joseph L. Mankiewicz
- 1951** Home Town Story – Regie: Arthur Pierson
- 1951** Alter schützt vor Torheit nicht (As Young as You Feel) – Regie: Harmon Jones
- 1951** Love Nest – Regie: Joseph M. Newman
- 1951** Let's Make It Legal – Regie: Richard Sale
- 1952** Versuchung auf 809 (Don't Bother to Knock) – Regie: Roy Ward Baker
- 1952** Vor dem neuen Tag (Clash by Night) – Regie: Fritz Lang
- 1952** Wir sind gar nicht verheiratet (We're Not Married) – Regie: Edmund Goulding
- 1952** Liebling, ich werde jünger (Monkey Business) – Regie: Howard Hawks
- 1952** Fünf Perlen, früherer Titel: Vier Perlen (O. Henry's Full House) – Regie: Henry Koster
- 1953** Niagara – Regie: Henry Hathaway
- 1953** Blondinen bevorzugt (Gentlemen Prefer Blondes) – Regie: Howard Hawks
- 1953** Wie angelt man sich einen Millionär? (How to Marry a Millionaire) – Regie: Jean Negulesco
- 1954** Fluss ohne Wiederkehr (River of No Return) – Regie: Otto Preminger
- 1954** Rhythmus im Blut (There's No Business Like Show Business) – Regie: Walter Lang
- 1955** Das verflixte 7. Jahr (The Seven Year Itch) – Regie: Billy Wilder
- 1956** Bus Stop (Bus Stop) – Regie: Joshua Logan
- 1957** Der Prinz und die Tänzerin (The Prince and the Showgirl) – Regie: Laurence Olivier
- 1959** Manche mögen's heiss (Some Like It Hot) – Regie: Billy Wilder
- 1960** Machen wir's in Liebe (Let's Make Love) – Regie: George Cukor
- 1961** Misfits – Nicht gesellschaftsfähig (The Misfits) – Regie: John Huston
- 1962** Something's Got to Give (unvollendet) – Regie: George Cukor



Auszeichnungen

- 1951** Golden Globe Henrietta Award für die vielversprechendste Persönlichkeit des Jahres
- 1952** Photoplay Award: Special Award
- 1952** Magazine «Look»: Persönlichkeit des Jahres 1952
- 1953** Golden Globe Henrietta Award: World Film Favorite – Female
- 1953** Photoplay Award für den am schnellsten aufsteigenden Star von 1952
- 1953** Redbook Award für die beste junge Kassenerfolg-Persönlichkeit
- 1954** Photoplay Award für die beste Schauspielerin in «Blondinen bevorzugt» und «Wie angelt man sich einen Millionär?»
- 1956** BAFTA Film Award – Nominierung für die beste ausländische Schauspielerin in «Das verflixte 7. Jahr»
- 1956** Golden Globe – Nominierung für die beste Hauptdarstellerin (Komödie oder Musical) für «Bus Stop»
- 1958** BAFTA Film Award – Nominierung für die beste ausländische Schauspielerin in «Der Prinz und die Tänzerin»
- 1958** David di Donatello (Italien) für die beste ausländische Schauspielerin in «Der Prinz und die Tänzerin»
- 1959** Étoile de Cristal (Frankreich) für «Der Prinz und die Tänzerin»
- 1960** Golden Globe Award für die beste Hauptdarstellerin (Komödie oder Musical) für «Manche mögen's heiss»
- 1962** Golden Globe Award für die beliebteste Schauspielerin der Welt



Kurzbiografie Marilyn Monroe

- 1926** Norma Jeane Mortenson alias Marilyn Monroe wird am 1.6. in Los Angeles geboren. Sie kommt am 13.6. zu Pflegeeltern.
- 1933** Sie kommt zu ihrer Mutter zurück.
- 1935** Ihre Mutter erleidet einen Nervenzusammenbruch und wird in eine Nervenheilanstalt eingewiesen.
- 1935 – 1937** Sie wird in einem Waisenhaus in Los Angeles untergebracht und zieht dann zu einer Tante.
- 1942** Heirat mit James Dougherty – eine Zweckehe, um nicht zurück ins Waisenhaus zu müssen.
- 1942 – 1945** Sie arbeitet als Fliessbandarbeiterin, LackiererIn und Fotomodell. Erster Fotograf David Conover.
- 1945** Ihre ersten Fotos erscheinen in dem Magazin der U.S. Army «Yank, the Army Weekly».
- 1946** Sie erhält ihren ersten Filmvertrag bei der 20th Century Fox und nimmt den Künstlernamen Marilyn Monroe an. Scheidung von James Dougherty.
- 1947** Erste Filmerfahrungen als Statistin mit «The Shocking Miss Pilgrim». Erste Filmrolle in dem Film «Dangerous Years».
- 1947 – 1962** Sie dreht insgesamt 31 Filme.
- 1948** Sie unterzeichnet bei Columbia Pictures einen Halbjahresvertrag. Erster Kontakt zu Johnny Hyde, Vizepräsident der William Morris Agency, welcher ihr zu weiteren Filmrollen verhilft.
- 1949** Der Fotograf Tom Kelley fotografiert das berühmte Kalenderblatt: Marilyn Monroe auf rotem Samt.
- 1951** 20th Century Fox schliesst mit ihr einen Siebenjahresvertrag. Sie erhält Ende des Jahres 2000 bis 3000 Fanbriefe pro Woche.
- 1952** Sie lernt den Baseballstar Joe DiMaggio kennen. Durchbruch mit ihrer ersten richtigen Hauptrolle im Film «Niagara». An ihrem Geburtstag erhält sie die wichtige Rolle in «Gentlemen Prefer Blondes», welche sie im darauf folgenden Jahr abdreht.
- 1954** Sie heiratet Joe DiMaggio. Im Februar tritt Sie in Korea vor tausenden stationierter US-Soldaten auf. Trennung von Joe DiMaggio im Herbst des gleichen Jahres. Sie zieht nach Manhattan, gründet mit dem Fotografen Milton Greene die Produktionsfirma Marilyn Monroe Productions Inc. Sie beginnt mit dem Schauspielunterricht bei Lee Strasberg im Actors Studio.
- 1955** Offizielle Scheidung von Joe DiMaggio. Premiere des Films «The Seven Year Itch» mit der berühmten Filmszene auf dem U-Bahn-Gitter.
- 1956** Heirat mit Arthur Miller. Filmdreh von «Bus Stop» sowie anschliessend «The Prince and the Showgirl», Marilyns eigene Filmproduktion. Beginn der Dreharbeiten in England und Begegnung mit Queen Elisabeth II.
- 1959** Sie dreht ihren erfolgreichsten Film «Some Like It Hot» und erhält hierfür im darauf folgenden Jahr den Golden Globe Award als beste SchauspielerIn.



Spielzeug Welten Museum Basel

- 1960** Sie dreht in Nevada ihren letzten vollendeten Film «The Misfits», Drehbuch von Ehemann Arthur Miller. Ihre Filmrolle ist ihr zu nah an der wahren Person.
- 1961** Arthur Miller und Marilyn Monroe lassen sich scheiden. Regelmässiger Kontakt mit Ex-Ehemann und Freund Joe DiMaggio.
- 1962** März: Sie erhält ihren zweiten Golden Globe Award, diesmal für die beliebteste Schauspielerin der Welt, überreicht von Rock Hudson.
- Mai: Sie tritt am 19. Mai bei der Geburtstagsfeier von J. F. Kennedy auf und singt vor 17 000 Demokraten ihr berühmtes «Happy Birthday» im Madison Square Garden, New York.
- Juni: 20th Century Fox kündigt ihren Vertrag.
- Ende Juni dreitägiges Fotoshooting für die «Vogue», mit Starfotograf Bert Stern. Später bekannt als «Last Sitting». Dennoch gab es danach noch Fotoshootings mit weiteren Fotografen.
- Ende Juli / Anfang August: Marilyn handelt einen neuen Vertrag mit 20th Century Fox aus, welcher ihr eine höhere Gage und mehr Rechte zusichern. Die unterbrochenen Dreharbeiten von «Something's Got to Give» sollen fortgesetzt werden.
- Marilyn Monroe und Joe DiMaggio beschliessen, am 8. August wieder zu heiraten.
- Am 5. August wird Marilyn Monroe tot im Bett ihres Hauses in Brentwood, Los Angeles, gefunden.
- Am 8. August, dem Tag ihrer geplanten Hochzeit, wird sie trotz Zweifel von Polizei und Ärzten als «Selbstmörderin» zu Grabe getragen.



Zitate von Marilyn Monroe

«Ich wusste, dass ich in die Öffentlichkeit und in die Welt gehörte, aber nicht etwa, weil ich talentiert oder schön war, sondern weil ich nie zu etwas oder jemand anderem gehörte.»

«Irgendwann werde ich ein grosser Filmstar sein.»

«Ich interessiere mich nicht für Geld. Ich will nur wundervoll sein.»

«Der Körper ist da, um gesehen zu werden, nicht um komplett verhüllt zu sein.»

«Ich war auf einem Kalender, aber ich war nie pünktlich.»

«Ich habe zu viele Fantasien darüber, eine Hausfrau zu sein. Ich glaube, ich bin selbst eine Fantasie.»

«Eine Schauspielerin ist keine Maschine, aber sie behandeln dich wie eine Maschine. Eine Geldmaschine.»

«Als Sexsymbol hat man eine schwere Last zu tragen. Vor allem, wenn man müde, verletzt und enttäuscht ist.»

«Ich weiss nicht, wer die hohen Absätze erfand, aber die Frauen verdanken ihm viel.»

«Wenn ich immer alle Regeln befolgt hätte, hätte ich es nie zu etwas gebracht.»

«Ein weises Mädchen küsst, aber liebt nicht, hört zu, aber glaubt nicht und verlässt, bevor sie verlassen wird.»

«Was ich im Bett trage? Warum? Chanel Nr. 5, selbstverständlich.»

«Sex ist ein Teil der Natur. Ich schliesse mich der Natur an.»

«Wenn ich nicht ich selbst sein kann, wer kann ich dann sein?»

«Karriere ist etwas Herrliches, aber man kann sich nicht in einer kalten Nacht an ihr wärmen.»

«Mir macht es nichts aus, in einer Männerwelt zu leben, solange ich darin eine Frau sein kann.»